

Referierende

Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert

Tätig im Bereich Organisationsentwicklung, Sozial- und Netzwerkmanagement, Public Governance, Grundlagen der Sozialwirtschaft, (sozialraumbezogene) Sozialplanung, Gestaltung und Koordination von Netzwerken.

Forschungsgebiete: Integrierte Betrachtung von sozialen Strukturen, räumlichen Kontexten und organisatorischen Rahmenbedingungen. Untersuchungen, wie der soziale Zusammenhalt in Sozialräumen der Stadtteile und Wohnquartiere erhöht, wie die Potenziale in der Bevölkerung geweckt und das Netz der sozialen Dienstleistungen verbessert werden können.

Elisabeth Heite

Lehrbeauftragte am FB Angewandte Sozialwissenschaften der FH Dortmund, Forschungsgruppe ‚Alternde Stadtgesellschaften‘, stellvertretende Geschäftsführerin des Generationennetzes Gelsenkirchen e.V. und unter anderem Projektverantwortung für „Pflege im Quartier“ – PiQ und QuartiersNETZ.

Anmeldung und Information

Sekretariat Seniorenbüro/Pflegestützpunkt

Telefon: 0721 133-5084

E-Mail: seniorenbuero@sjb.karlsruhe.de

Veranstende

Stadt Karlsruhe

Sozial- und Jugendbehörde

Kaiserallee 4, 76133 Karlsruhe

Antje Best, Telefon: 0721 133-5091

Iris Tschukewitsch, Telefon: 0721 133-5410

Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung –

Büro für Mitwirkung und Engagement

Zähringerstraße 61, 76131 Karlsruhe

Christian Fulda, Telefon: 0721 133-1270

Veranstungsort

Gemeindezentrum St. Peter und Paul

Sophienstraße 236

76185 Karlsruhe



Fachtag

Das „Wir“ im Quartier? Kooperative und partizipative Quartiersentwicklung in Karlsruhe

Donnerstag, 17. Januar 2019

13:30 bis 16:30 Uhr

Gemeindezentrum St. Peter und Paul
Mühlburg

Das „Wir“ im Quartier

Einigkeit besteht darüber, dass in Karlsruhe generationengerechte, inklusive Quartiere entwickelt werden sollen, um der Vielfalt der Menschen und der Unterschiedlichkeit der Quartiere Rechnung zu tragen. In dem vom Sozialministerium ausgezeichneten Pilotprojekt in Mühlburg, das im Herbst 2018 gestartet ist, liegen die Schwerpunkte in den Handlungsfeldern „Pfleger und Unterstützung im Alter“, bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung. Das Zusammenwirken verschiedener Akteure mit unterschiedlichen Handlungslogiken und Interessen ist zentraler Bestandteil und Herzstück des Quartiersentwicklungsprozesses und stellt zugleich Chance und Herausforderung dar. Die Beteiligung von Menschen, Initiativen und Institutionen ist gleichzeitig Ziel aber auch Methode der Quartiersentwicklung. Dieses gilt sowohl im Quartier selbst als auch bei der Entwicklung des Gesamtkonzepts. Erst durch die Einbeziehung von unterschiedlichen Perspektiven und Ebenen können tragfähige Netzwerke entstehen. Von Anfang an zeigt sich eine große Bereitschaft von Trägern, Initiativen und der Wohnungswirtschaft, eng mit der Kommune zusammenzuarbeiten. Verschiedene Rollen, Interessen und Sichtweisen erfordern neue Formen der Zusammenarbeit. Der Fachtag geht den Fragen nach „Wie gelingt Quartiersentwicklung in einer Kommune in kooperativer, partizipativer und integrativer Weise? Wie können nachhaltige Netzwerke und Strukturen entstehen? Wie kann ein Mehr an Mitsprache und Mitgestaltung im Quartier verwirklicht werden?“

Programm

Moderation Antje Best und Christian Fulda, Stadt Karlsruhe

13:30 Uhr Begrüßungskaffee

14 Uhr 2 Personen/1 Frage
Sozialbürgermeister Martin Lenz
Direktorin SJB Karina Langeneckert



14:10 Uhr Vortrag Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert
Quartiersentwicklung und kommunale Steuerung
Die vielfältige Aufgabe einer Quartiersentwicklung, die sowohl auf den demographischen Wandel angemessen reagiert als auch eine generationenübergreifende Perspektive einnimmt, verlangt eine beteiligungsorientierte Steuerung. Dabei nehmen die Akteure des Handlungsdreiecks der Zivilgesellschaft, der Wohlfahrtspflege und der Kommunalverwaltung eine Haltung ein, die im Hinblick auf die Quartiersentwicklung die gegenseitige Abhängigkeit anerkennt. Die Aufgaben können nur erfüllt werden, wenn die Beteiligten in dieser Interdependenz zusammenwirken und die Verantwortung der Umsetzung auf viele Schultern, aber auch auf Augenhöhe verteilt wird.

15 Uhr 2 Personen/1 Frage
Träger der Quartiersarbeit in Karlsruhe



15:10 Uhr Vortrag Lisa Heite
Älter werden in der Kommune: Zusammenarbeit im Generationennetz
Das Generationennetz Gelsenkirchen e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Lebensqualität älterer und älter

Menschen zu fördern und sie dabei zu unterstützen, möglichst lange selbstständig und nach ihren eigenen Vorstellungen zu leben. Auf Initiative der Stadt Gelsenkirchen 2009 ins Leben gerufen, arbeiten im Verein inzwischen 32 private, gemeinnützige und städtische Einrichtungen sowie Vertreter/-innen der bürgerschaftlich Engagierten vertrauensvoll zusammen. Gemeinsam mit Älteren koordinieren sie die vorhandenen Angebote und entwickeln und begleiten auch neue Angebote.

15:30 Uhr 2 Personen/1 Frage
Mitarbeitende der Quartiersarbeit



15:40 Uhr Quartiersarbeit in Karlsruhe
Durch Schlaglichter auf unterschiedliche Karlsruher Quartiersprojekte entsteht ein Überblick über die Quartiersarbeit in Karlsruhe.

16 Uhr 2 Personen/1 Frage
Bürgerschaftlich Engagierte



16:10 Uhr Vortrag Lisa Heite
Älter werden in der Kommune: Partizipation und bürgerschaftliches Engagement im Quartier
Das Leitbild Partizipation bedeutet in erster Linie, die Bürgerinnen und Bürger für die Gestaltung ihrer Stadt zu gewinnen und darauf zu vertrauen, dass sie als Betroffene sehr wohl Expertinnen und Experten in eigener Sache sein können, wenn die dafür nötigen „Ermöglichungsstrukturen“ geschaffen werden.

16:30 Uhr Ende der Veranstaltung

